©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

S. 244 bis 272. Außerdem wurde ein Brief Stelzhamers vom Oktober 1848 erworben. Von Frau Friederike Wöß-Prenner in Neufelden bekam das Landesmuseum durch Kauf zwei Bruckner-Briefe und fünf von seiner Hand beschriebene Visitkarten, die der Meister ihrer Mutter Ernestine Korda, nachmalige Prenner, geschickt hatte. Sie sind rein persönlich gehaltene Glückwunschschreiben Bruckners aus den neunziger Jahren. Allgemeineres Interesse verdient ein beigeschlossener Brief ihres Onkels, in dem dieser seinen Besuch bei Bruckner im Belvedere schildert und einige Blätter mit persönlichen Erinnerungen der Korda an den Meister.

Um die beängstigende Raumnot in der Bibliothek zu mildern und eine Neuaufstellung der Bücherbestände vielleicht doch zu ermöglichen, wurde damit begonnen, die Duplikate in das Depot im Landhaus zu überstellen und alte Werke, die nur sehr selten beansprucht werden und keinen bibliophilen Wert besitzen, dort so zur Aufstellung zu bringen, daß sie jederzeit greifbar sind.

Mit Datum vom 11. Dezember 1948 hat das Ministerium für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung seine Einwilligung zur Überführung der Buchbestände der ehemaligen Reichsrundfunkgesellschaft in St. Florian in das Landesmuseum gegeben. Dieses übernimmt die Bibliothek derzeit in Verwahrung.

Zur Sicherung der kostbaren alten Drucke der Museumsbibliothek wurde auch in diesem Berichtsjahr eine größere Anzahl seltener Bücher in der Buchbinderwerkstätte der Frau Eleonore Klee in St. Florian kunstgerecht restauriert.

Dr. Johann Oberleitner.

10. Institut für Landeskunde.

Die Arbeiten am „Biographischen Archiv von Oberösterreich", an der bibliographischen Verzeichnung des heimatkundlichen Schrifttums über Oberösterreich und das „Verzeichnis der oberösterreichischen Neuerscheinungen" wurden fortgeführt.

Neben der Herausgabe der „Oberösterreichischen Heimatblätter" und des „Oberösterreichischen Kulturberichtes" wurden die Vorarbeiten für den geschichtlichen und kulturellen Teil des zu schaffenden oberösterreichischen Heimatatlas begonnen.

Gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Musealverein wurden die heimatkundlichen Freitag-Vorträge und Führungen fortgesetzt

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

(18 Vorträge, 7 Führungen, 752 Teilnehmer). Unter dem Titel „Geschichtsdenkmäler der Heimat" wurden vom 9. 10.—28. 11. 1948 7 Führungen (263 Teilnehmer), vor allem für die Lehrerschaft, veranstaltet, die zunächst Vorgeschichte, Römerzeit und Mittelalter behandelten. (Dr. W. Jenny: Ringwälle und römischer Wachtturm im Kürnbergerwald, Das Römerlager Lauriacum, Das älteste Linz, Die römischen Funde im Landesmuseum; Dr. F. Stroh: Die vorgeschichtlichen Funde im Landesmuseum; Dr. O. Wutzel: Die Schaunburg und Eferding; Dr. E. Trinks: Das römische Wels.)

Dr. Franz Pfeffer.

11. Mittelstelle für die Heimathäuser und Ortsmuseen in Oberösterreich.

Die Zusammenarbeit der oberösterreichischen Heimathäuser und Ortsmuseen, die von der am Landesmuseum wirkenden Mittelstelle fachlich und durch Vermittlung von Beihilfen gefördert wird, hat im Berichtsjahr erfreuliche Fortschritte gemacht.

Dem neuaufgestellten Heimathaus Steyr konnten die Mittel für die Anlage der Bestandskartei, ferner die Herstellung von 2 Bauernhausmodellen (Vierkanthof, Haufenhof) zugewiesen werden. Angebahnt wurde als Gemeinschaftsarbeit zwischen dem Landesmuseum und dem Heimathaus Steyr der Aufbau einer Sammlung zur Geschichte des Eisenwesens als Kern des künftigen oberösterreichischen Eisenmuseums in Steyr.

Anläßlich der 125-Jahr-Feier Bad Ischls wurde der Stadtgemeinde Bad Ischl die Veranstaltung einer historischen Ausstellung vorgeschlagen, die gemeinsam vom oberösterreichischen Landesmuseum und dem städtischen Museum Bad Ischl durchgeführt wurde. Dr. F. Lipp, dem als gebürtigen Ischler seine genaue Kenntnis der Geschichte und Kultur Bad Ischls zustatten kam, hat unter Mitarbeit von Museumspfleger F. Dusch, Bad Ischl, die wesentlichen Bestände für die Darstellung der Kulturgeschichte des ältesten Solbades Österreichs und der einstigen kaiserlichen Sommerresidenz zusammengetragen. Ein Modell von Bad Ischl nach dem Stand vom Jahre 1839 (Maßstab 1 : 1000) wurde neuhergestellt. Die Ausstellung fand vom 24. 7.—30. 10. 1948 im historischen Gebäude der Ischler Trinkhalle statt, für das anläßlich der Ausstellung eine dauernd verwendbare Ausstellungseinrichtung geschaffen wurde. Die Aus-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: 94

Autor(en)/Author(s): Pfeffer Franz

Artikel/Article: Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Institut für Landeskunde. 40-41